

Phishing und Money Muling: Festnahmen in Luxemburg

(01.12.2025)

Im Zusammenhang mit den jüngsten Phishing-Wellen, von denen Einwohner Luxemburgs betroffen waren, wurden mehrere Ermittlungen durch die Staatsanwaltschaft Luxemburg eingeleitet.

Am Freitag, den 28. November 2025, wurden fünf mutmaßliche Money Mules, die ihre Bankkonten oder Bankkarten zur Verfügung gestellt hatten, nach Durchsuchungen und Maßnahmen der luxemburgischen Polizei festgenommen. Die Verdächtigen wurden am Samstag, den 29. November 2025, einem Untersuchungsrichter des Bezirksgerichts Luxemburg vorgeführt und vier der Verdächtigen wurden in Untersuchungshaft genommen.

Die Ermittlungen werden weiterhin in alle Richtungen geführt, in enger Zusammenarbeit zwischen den Justizbehörden und der Polizei.

Es wird ausdrücklich auf die Unschuldsvermutung hingewiesen.

Money Muling

Vorgehensweise und Risiken

Um die Erträge aus Phishing-Angriffen zu erlangen, bedienen sich die Täter einer organisierten Geldwäsche-Struktur, die auf mehreren Ebenen funktioniert und eine erhebliche Anzahl von Einwohnern Luxemburgs einbezieht.

Die betroffenen Personen werden hauptsächlich über Snapchat, andere soziale Netzwerke oder Messenger-Plattformen angeworben. Oft handelt es sich um junge Menschen oder Personen in einer schwierigen finanziellen Lage.

Die luxemburgische Polizei und die Staatsanwaltschaft erinnern daran, dass das Zur-Verfügung-Stellen des eigenen Kontos oder der Bankkarte gegen Entgelt, um betrügerisch überwiesene Gelder weiterzuleiten, eine strafbare Handlung darstellt.

Mögliche Strafen:

- Sperrung der Bankkonten und Beschlagnahmung der Gelder
- Freiheitsstrafe: **1 bis 5 Jahre**
- Geldstrafe: **1.250 € bis 1.250.000 €** (Artikel 506-1 Strafgesetzbuch)
- **Obligatorische Einziehung** (Artikel 31 Strafgesetzbuch), auch auf andere Vermögenswerte, falls die Gelder nicht auffindbar sind

Präventionstipps

- Seien Sie misstrauisch gegenüber Angeboten, die schnellen und einfachen Geldgewinn versprechen.
- Stellen Sie niemals Ihr Konto Dritten zur Verfügung.
- Geben Sie keine Bankdaten an unbekannte Personen weiter.
- Heben Sie keine Gelder ab und überweisen Sie keine Beträge, deren Herkunft Sie nicht kennen.
- Überweisen Sie niemals Geld auf ein unbekanntes Konto auf Aufforderung einer Drittperson
- Wenn Sie Opfer eines Betrugs geworden sind oder den Verdacht haben, als Money Mule benutzt worden zu sein, stoppen Sie alle Transaktionen und kontaktieren Sie umgehend die Polizei.

Weitere Präventionstipps zu Phishing finden Sie auf der offiziellen Website der Polizei:
<https://police.public.lu/fr/prevention/arnaques.html>

Pressemitteilung des Kommunikations- und Pressedienstes der Justiz